

Die vier Elemente:  
Feuer, Luft, Wasser, Erde.



Im Gleichgewicht  
der Kräfte

# Was ist der energetische Boden für Krebs?

**Jeder Krebspatient fragt sich früher oder später: Warum gerade ich? Was habe ich falsch gemacht in meinem Leben, dass mir so ein Schicksal widerfährt? Was kann ich tun, um auf den richtigen Lebenspfad zurückzukommen und wieder gesund zu werden?**

Nach ergebnisloser Antwortsuche bei der naturwissenschaftlich orientierten Universitätsmedizin glauben viele Patienten, dass sie ihren Körper durch ein ungelöstes psychisches Problem oder durch nicht gut umgesetztes Stressmanagement in diese missliche Lage gebracht haben. Stellt man lange genug Überlegungen an, wird man in diesem Bereich fast immer fündig werden. Ist das dann wirklich der alleinige Grund für die Krebsentstehung?

Viele Studien belegen, dass es verschiedene Einflussfaktoren sind, die eng mit der Entstehung von Krebserkrankungen korrelieren. Doch nicht jeder, der so einem Einfluss ausgesetzt ist (z. B. Raucher), erkrankt an einem entsprechenden Krebs. Gibt es dafür eine schlüssige Erklärung?

## Energie und Information: Grundbausteine des Lebens

Jeder Mensch ist ein unverwechselbares Individuum, eine einmalige Interpretation einer kosmischen Idee auf der materiellen Ebene. Deshalb gleicht kein Mensch einem anderen, außer eineiige Zwillinge, deren genetisches Material identisch ist. Aber auch da schälen sich im Laufe des

Lebens Unterschiede heraus, weil Gene an- und abgeschaltet werden können. Mit der DNA eines Menschen werden aus den unendlich vielen Informationen des Kosmos genau jene empfangen, die zum Aufbau und Wachstum sowie zur Form und Steuerung dieses Individuums notwendig sind. Fehlen bestimmte Teile dieser Genstruktur oder sind zu viele vorhanden (wie z. B. bei einer Trisomie 21), entstehen daraus ganz bestimmte andere Strukturen und Steuerungen (hier z. B. ein so genanntes mongoloides Kind).

Damit überhaupt Leben auf unserer Erde möglich ist, brauchen wir neben den Informationen auch die Lebensenergie. Sie bewegt uns, und wir spüren sie in erster Linie als emotionale Schwingung. Nach den Erkenntnissen der modernen Physik sind Energie und Information die Grundbausteine des Lebens – auch wenn wir sie mit unseren Sinnen kaum erfassen und sie für technische Geräte nicht direkt messbar sind. In welcher Qualität

**Alle Informationen, die sich auf der materiellen Ebene unseres Raum-Zeit-Continuums manifestieren, können nur auf einem ganz bestimmten energetischen Boden zur Ausprägung kommen.**



### Kontaktadresse:

Dr. med. Peter Vill  
Anton-Bruckner-Straße 14  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131 35859  
www.dr-vill.de

Hier finden Sie weitere  
Publikationen zum Thema.

und Quantität sie vorliegen, können wir deshalb nur anhand ihrer Auswirkungen erkennen. Während es eine unendliche Anzahl von verschiedenen Informationen im Universum gibt, existieren nach unserer abendländischen Kultur nur vier verschiedene Energiearten (Elemente). Sie sind nach den Naturphänomenen benannt, in denen sie sich am reinsten zur Darstellung bringen: Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Die Energiearten beeinflussen uns ununterbrochen. Ihr Mengenverhältnis untereinander variiert laufend und ist innerhalb eines Augenblicks an verschiedenen Orten der Erde anders. Solche Erkenntnisse verdanken wir alt überliefertem Wissen im Rahmen der Astrologie. Diese Erfahrungswissenschaft hat sich schon vor über 6 000 Jahren mit dem Lauf der Gestirne und ihrem Einfluss auf den Menschen beschäftigt. In der modernen Astrologie gilt die Auffassung, dass uns dieselben Energien und Informationen bewegen, die den Lauf der Gestirne im Universum kontrollieren. Nicht die Sterne steuern den Menschen, sondern an ihnen wird sichtbar, welche Energien und Informationen auf uns wirken.

### Die individuelle energetische Prägung

Kann jeder Mensch die vier Energiearten in gleicher Form empfangen? Wenn die Energiearten in erster Linie für unsere Emotionen verantwortlich sind, dann müssten alle Menschen synchron die gleichen emotionalen Zustände haben. Das stimmt aber offenkundig nicht. Gibt es also bei jedem Menschen eine andere Empfangsmöglichkeit für diese kosmischen Energien? Auf meiner Suche nach der Individualität in der Energieversorgung stieß ich auf den Physiker Wolfgang Ludwig. Er nahm an, dass bei unserer Geburt ein zeitlich begrenztes Fenster für eine Prägung auf das gerade vorhandene Energieverteilungsmuster besteht. Unser Leben lang können wir die kosmischen Energiearten nur in diesem Verhältnis zueinander empfangen. Dies dokumentiert die grafische Darstellung der Gestirnskonstellation zum Zeitpunkt und Ort der Geburt: das Geburtshoroskop.

Um daraus ein übersichtliches vierfarbiges Energieverteilungsbild erstellen zu können, habe ich im Laufe der letzten Jahre einen Bewertungsmaßstab erarbeitet. Hiermit ist es möglich, einen so genannten Energie-Rezeptor-Status zu erstellen:

Ein Feld von  $4 \times 9 = 36$  farbigen Fenstern zeigt auf einem Blick, mit welchem energetischen Mischungsverhältnis dieser Mensch durchs Leben geht (Abb. 1).

Um beim Tennis jeden Ball gut annehmen zu können, ist es am günstigsten, wenn man in der Mitte des Feldes steht. Ähnlich ist es bei der energetischen Versorgung von Vorteil, von allen vier Energiearten in etwa gleich viel zu bekommen. Dies ist allerdings nur bei einem kleinen Teil der Menschen der Fall. Durch die geburtliche Prägung entstehen variantenreiche Verteilungsmuster. Sie legen unsere Charaktergrundstruktur fest. Außerdem beeinflussen sie die Funktionsweisen unserer verschiedenen Regulationsbereiche, wie z.B. Psyche, Zellstoffwechsel, Säure-Basen-Haushalt, Immunsystem, vegetatives Nervensystem, Hormone etc.

### Unser Gleichgewicht der Kräfte

Bedeutet der ungleichmäßige Empfang von kosmischen Energiearten, dass wir nicht nur in diesem Sinne unsere Charak-

tergrundstruktur entwickeln (Abb. 2), sondern dass wir auch auf allen anderen Regulationsbereichen unseres Organismus nach diesem Verteilungsmuster funktionieren?

Nehmen wir einmal an, jemand hat in seinem Energie-Rezeptor-Status neben normalen Anteilen für Luft und Wasser besonders viel Feuer und ganz wenig Erde (Abb. 3).

Dann hat er eine feurig-aktive, wenig standhafte Charaktergrundstruktur. Ist er aber auch in seinen anderen Regulationsbereichen feuerlastig? Das würde bedeuten, dass er zur Übersäuerung tendiert, sein Immunsystem schnell und heftig reagiert (Infektneigung und Allergien), im vegetativen Nervensystem der Sympathikus überwiegt (Nervosität, Schwitzen, Einschlafstörungen), und dass er z.B. eine Schilddrüsenüberfunktion entwickelt. Diese Annahme widerspricht der alt bekannten Weisheit: »Nur wer im Gleichgewicht seiner Kräfte ist, hat eine stabile Gesundheit«.

Die Praxis zeigt, dass der Organismus immer versucht, sich im Gleichgewicht seiner Energiearten zu halten. Ein bestehendes Ungleichgewicht auf einer Regulationsebene wird automatisch mit einem gegensinnigen Ungleichgewicht auf einer oder mehreren anderen Regulationsebenen ausgeglichen. Das bedeutet für das obige Beispiel, dass zum Auffüllen des spirituellen Erdmangels eine Adipositas, eine Parasympathikotonie, eine zwanghafte Denk- und Verhaltensweise oder andere Erd-Äquivalente bestehen (Abb. 4).

Während alle Regulationsebenen durch Verhaltensänderungen, Medikamente oder äußere Einflüsse änderbar sind, bleibt die spirituelle Grundprägung lebenslang gleich. Alle anderen Bereiche passen sich also diesem Verteilungsmuster an. In Summe über alle Regulationsebenen entsteht so ein Gleichgewicht zwischen den vier Elementen. Solange dies gewährleistet ist, besteht eine gesundheitliche Balance. Sie ist stabil und doch belastet, weil nicht auf jeder Ebene alle vier Energiearten in gleichem Maß vorhanden sind.

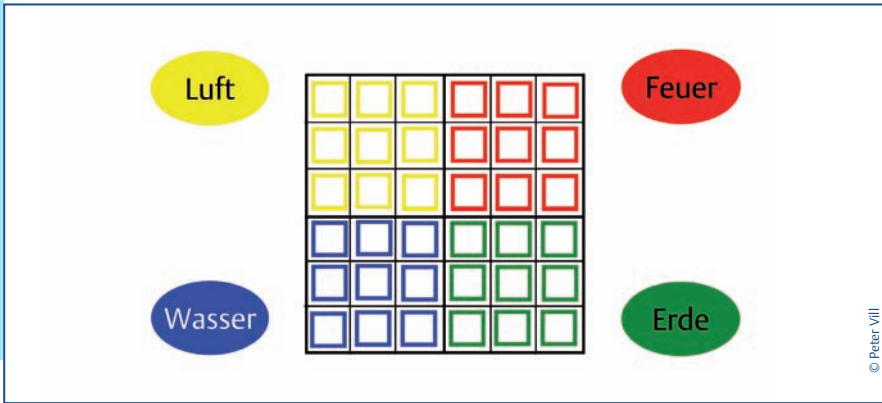


Abb. 1: Ausgeglichener Energie-Rezeptor-Status mit gleich vielen Empfangsmöglichkeiten für die vier verschiedenen Energiearten.

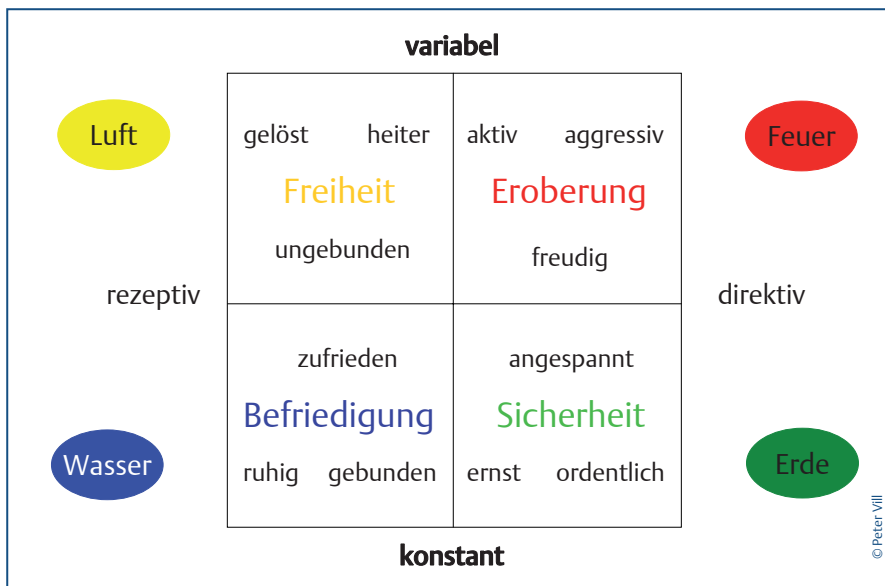


Abb. 2: Zuordnung von Eigenschaften zu den Energiearten nach Professor Lüscher.

Diese ineinander verzahnte Gegenregulation ist keine starre Konstante. Sie kann sich auf äußere Ereignisse oder innere Veränderungen immer wieder anpassen. Erst diese dynamische Flexibilität in allen Lebenssituationen ermöglicht gesundheitliche Stabilität über viele Jahre.

Da die energetische Prägung bei Geburt unveränderbar ist, kann am besten auf der Lifestyle- und Verhaltensebene ein Ausgleich zur eigenen Energiegrundversorgung gesucht werden. So wird im obigen Erd-Mangel-Beispiel zwar ein innerer Impuls für Aktivität empfunden. Er kann sich jedoch nur entfalten, wenn konstante und sichere Rahmenbedingungen vorhanden sind, die Erd-Energie stärken.

Bei der Partnerwahl wird in der Regel unbewusst ein Mensch gesucht, der in seiner Grundanlage wie ein Spiegelbild zur eigenen passt. Solche Partner ziehen sich magisch an, können sich jedoch nur schwer verstehen. Sie denken und empfinden völlig anders und wollen auch anderes handeln. Auf diese Weise wechseln sich in engen Bindungen Nähe und Distanz häufig ab. Viele partnerschaftliche Beziehungen gehen durch ein Wellental der Gefühle. Die Kenntnis über diese Zusammenhänge ermöglicht es, den anderen so zu akzeptieren wie er ist, und ihn als Ergänzung mit sich selbst zu einem neuen, wirklich ganzheitlichen Energiegefüge zu begreifen.

### Folgen von anhaltender Dysbalance

Kommt es in der Energiebilanz zu einem dauerhaften Überhang oder Defizit an einer Energieart, so entstehen Befindlichkeitsstörungen, chronische Erkrankungen und zuletzt auch Krebswachstum immer da, wo dieses Element sein Zuhause hat. Um dies zu verstehen, betrachtet man die Meridiane (= Energiebahnen) der Akupunkturlehre. Nach meinen langjährigen Beobachtungen gehören zu jedem Element drei verschiedene Meridiane. Gesundheitliche Probleme treten immer in den körperlichen Regionen auf, die diesen Energiebahnen zugeordnet sind.

In unserem Beispiel hat der Patient in der spirituellen Anlage viel Feuer und wenig Erde. Sobald dieser Mangel längerfristig nicht mehr kompensiert werden kann, treten gesundheitliche Probleme primär im Erd-Mangel-Gebiet auf, also in den Organen Leber, Bauchspeicheldrüse und Magen mit dazugehörigen anderen Körperteilen (Kieferhöhlen, Bindegewebe, Muskeln, Sehnen, Mund und Lippen). In deutlich geringerem Umfang zeigen sich Beschwerden in den zum Feuer-Überfluss-Gebiet zählenden Meridianen Herz, Dünndarm und Dreifach-Erwärmer.

Viele Menschen können, aus welchen Gründen auch immer, keinen für sie perfekt passenden Lebensstil führen, sodass der Ausgleich in erster Linie über die körpereigenen Regulationsebenen erfolgen muss. Während diese Kompensation in jungen Jahren relativ gut gelingt, wird dies nach den Wechseljahren zunehmend schwieriger. Spätestens ab dem 50. Lebensjahr muss man aktiv etwas für seine Gesundheit tun.

In Abb. 5 sind verschiedene Krebserkrankungen den Energiearten zugeordnet. So sind z.B. Bauchspeicheldrüsen- und Magenkrebs genauso ein Erd-Problem wie Brust- und Eierstocktumore.

Die Entstehung und das Wachstum von Krebs kann als eine mögliche Folge eines dauerhaft nicht kompensierten energetischen Ungleichgewichts aufgefasst

werden. Doch nicht bei jedem, der so ein Ungleichgewicht hat, kommt es zu einer Krebserkrankung – sie ist oft nur die letzte Lösung zum Energieausgleich. Das energetische Ungleichgewicht stellt sozusagen nur den Boden dar, auf dem eine bestimmte – hier unerwünschte – Information sich materiell manifestieren kann. Meiner Erfahrung nach verläuft die Krankheit umso schneller und ungünstiger, je gravierender der Mangel der dazugehörigen Energieart ist. Tritt sie in einem anderen, nicht Mangelgebiet auf, entwickelt sie sich weniger dramatisch.

Entscheidend für das tatsächliche Krankheitsgeschehen ist neben der Konstitution besonders die tatsächliche (»konditionelle«), dauerhaft gelebte energetische

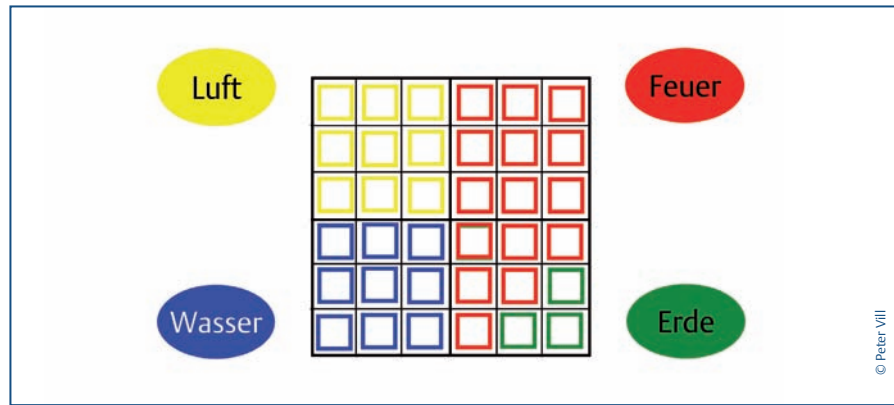


Abb. 3: Energie-Rezeptor-Status einer feurig-aktiven und wenig konsequenten Persönlichkeit.

Lage des Patienten. Hinweise auf die aktuelle energetische Situation liefern eine detaillierte Fallerhebung und der Lüscher-Color-Test. Er nutzt die Zuord-

nung der vier Grundfarben zu den Elementen. Dieser Test gibt einen hervorragenden Einblick in die energetische Verfassung auf psychischer Ebene und





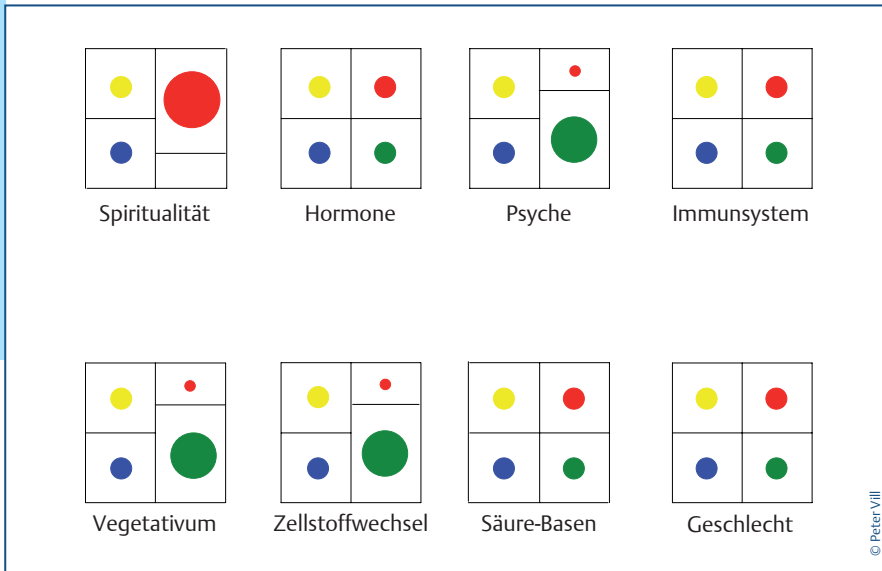


Abb. 4. Ausgleich eines Feuerüberhangs und Erdmangels auf der spirituellen Ebene durch gegenseitige Auslenkung auf der psychischen, vegetativen und Stoffwechselebene.

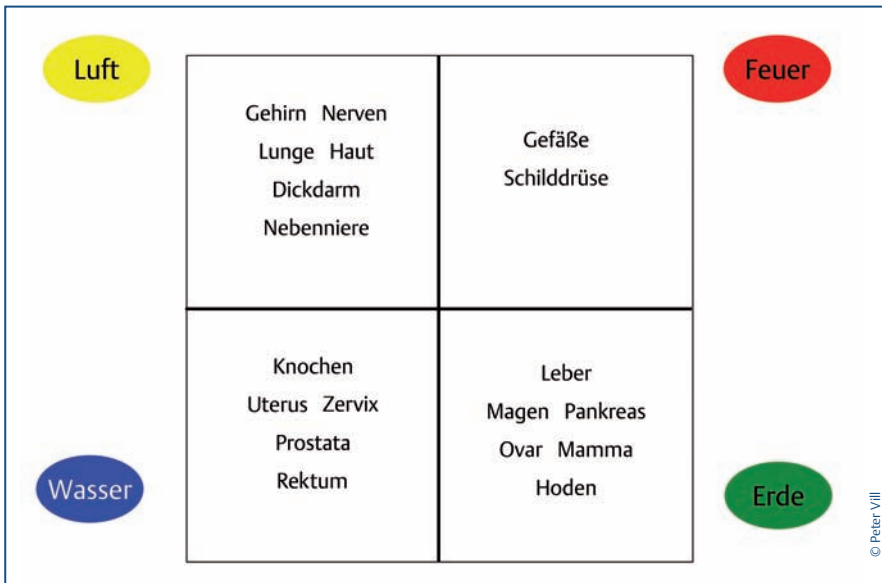


Abb. 5. Krebsarten lassen sich durch ihre Lokalisation den Energiearten zuordnen.

gehört standardmäßig zu meinem Untersuchungsprogramm (Artikel Seite 11).

### Wenn das »Kind schon im Brunnen« liegt

Ist erst einmal eine Krebserkrankung aufgetreten, sollte dies Anlass sein, eine genaue Analyse der energetischen Verteilung in den einzelnen Regulationsbereichen vorzunehmen. Dazu benötigt man neben einer ausführlichen Anamnese und körperlichen Untersuchung das Geburtshoroskop mit dem Energie-Re-

zeptor-Status, einen Lüscher-Color-Test, ein Decoderdermogramm zur Bestimmung der vegetativen Lage sowie Blut-, Speichel-, Urin- und Stuhluntersuchungen. Damit kann man auch die restlichen Regulationsbereiche gut einschätzen. Mithilfe dieser Untersuchungsergebnisse lässt sich feststellen, ob der Patient tatsächlich konstitutionsgerecht lebt, und mit welchen Mechanismen er versucht, in einem Gleichgewicht zu bleiben. Die erste Aufgabe ist es dann, seine Lebens- und Ernährungsweise exakt seiner Konstitution anzupassen. Manchmal sind

erhebliche Umstellungen notwendig. Die dokumentierten Spontanheilungen bei Krebs waren fast alle mit einer radikalen Veränderung der Lebensweise verbunden. Damit ist es diesen Patienten unbewusst gelungen, eine Dysbalance auf der energetischen Ebene so zu mindern oder aufzulösen, dass dem weiteren Krebswachstum der Boden entzogen wurde. Genau das wollen wir mit der gezielten Anpassung des Lebensstils gemäß der Analyse auch erreichen. Medikamente, insbesondere pflanzliche und homöopathische, sowie auch andere naturheilkundliche Verfahren ergänzen diese Veränderung. In den seltensten Fällen benötigt man chemische Arzneimittel, um eine Balance der Elemente zu erreichen. Dieses Konzept erinnert an den Ausspruch von Louis Pasteur, der einst behauptete, dass die Mikrobe nichts, das Milieu aber alles sei. Damit meinte er, dass ein Bakterium sich nur dann in gefährlicher Weise vermehren kann, wenn es auf ein dafür geeignetes Milieu stößt. Ist dies nicht der Fall, kann die Mikrobe nicht bedrohlich werden. So verhält es sich mit dem energetischen Boden, auf den bestimmte Erkrankungen gedeihen oder heilen können. Die dazu passende Krankheitsinformation kann zusätzlich durch homöopathische Nosoden und Bioresonanztherapie behandelt werden.

### Prävention

Wie Sie sehen, können Sie ein möglichst gesundes Leben nur dann führen, wenn Ihr Lebensstil zu Ihrer Konstitution passt. Oft wissen wir intuitiv, welcher Ernährungs- und Bewegungsstil, welcher Beruf und welche sonstigen Einflüsse wir pflegen bzw. ergreifen sollten. Diese Intuition kommt jedoch in unserer Gesellschaft leider oftmals zu kurz. Daher ist es gerade für uns moderne Menschen wichtig, unsere Konstitution zu erfahren und uns selbst über diese Analyse besser kennen zu lernen. In der Bewusstwerdung der eigenen Anlage liegt die Chance, lange gesund zu bleiben und ein glückliches, erfüllteres Leben zu führen. ■

Text: Dr. Peter Vill